

Transparenzbericht 2024/2025



Gemeinsam. In die Zukunft

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3 - 4
Organigramm	5
Gremien	6
Blick auf die Angebote und Einrichtungen	7 - 8
Kinderrechte & Partizipation	9 - 10
Nachhaltigkeit & Klima	11 -13
Compliance & Risikomanagement	14 - 15
Kennzahlen aus dem Personalbereich	16 - 17
Fundraising-Bericht	18 - 21
Wirtschaft & Finanzen	22
Risiko & Chancen	23

Vorwort



Liebe Leser:innen,

„Outlaw ist vielfältig, innovativ und fachlich hochkompetent.“ Im Mai 2025 war dies eindrucksvoll auf dem DJHT in Leipzig zu sehen. Doch das allein ist heute zu wenig.

Soziale Arbeit steht mehr denn je vor einer Vielzahl von gesellschaftlichen, politischen und technologischen Herausforderungen. Die Rahmenbedingungen dafür sind gerade für die Kinder- und Jugendhilfe insgesamt sehr schwierig geworden: Veränderte Bedarfe, Ressourcenprobleme, rückläufige Kinderzahlen auf der einen und Fachkräftemangel auf der anderen Seite und daneben noch die komplexen gesetzlichen und organisatorischen Anforderungen an Unternehmen.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung oder auch Themen, wie eine immer herausfordernde ökonomische Steuerung, Compliance, Risikomanagement, Datenschutz und IT-Sicherheit, erfordern tiefgreifende Veränderungen in der Struktur und Arbeitsweise. Um einen sozialen Träger der Kinder- und Jugendhilfe gut durch diese Zeit zu steuern, braucht es Mut und stabile Werte.

In einer Zeit, in der politische und wirtschaftliche Unberechenbarkeit zur neuen Konstante geworden ist, stellen wir immer wieder die Frage: Was müssen wir verändern, damit Kinder und Jugendliche auch morgen noch Räume finden, in denen sie wachsen können? Wofür müssen wir sorgen, damit Fachkräfte nicht nur funktionieren, sondern gestalten dürfen? Und wie stellen wir sicher, dass Outlaw als Sozialunternehmen wirtschaftlich tragfähig bleibt, ohne seine Seele zu verlieren?

Die Antwort ist kein einfacher Satz. Sie ist ein Prozess. Ein Ringen um Balance zwischen pädagogischer Haltung und betriebswirtschaftlicher Verantwortung. Ein mutiger Schritt in Richtung einer neuen Unternehmenskultur, die Leistung nicht gegen Menschlichkeit ausspielt, sondern beides zusammendenkt. Eine starke Haltung kann nur dann nachhaltig wirksam werden, wenn auch die Organisation dahinter stabil aufgestellt ist.

Deshalb passen wir unsere Strukturen an und setzen sie im richtigen Tempo um. Wir setzen uns weiterhin ganz klar und deutlich für Kinderrechte und Kinderschutz, für soziale Teilhabe, Bildungsgleichheit und für unsere Demokratie ein. Gemeinsam mit Kooperationspartner:innen, im Diskurs mit Expert:innen und unseren Adressat:innen entwickeln wir zeitgemäße Angebote für die Kinder- und Jugendhilfe.

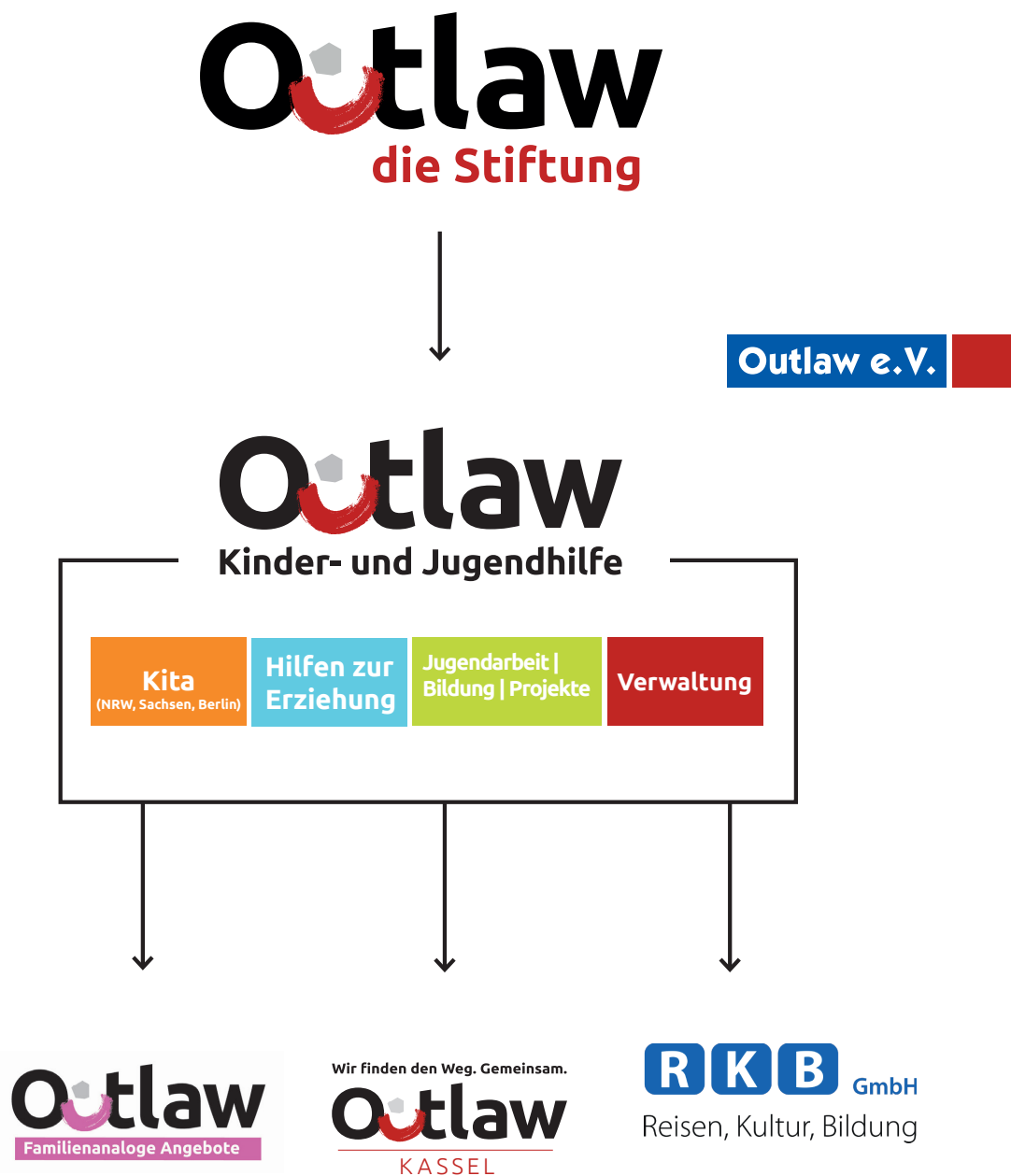
Dieser Transparenzbericht, der den Zeitraum von Juni 2024 bis Juni 2025 betrachtet, zeigt, wie wir unsere Haltung in konkretes Handeln überführt haben – und dokumentiert den Weg, auf dem wir unsere Werte strukturell verankern. In Zahlen und Fakten sowie in Strategie und Analysen. Er berichtet von dem, was ist. Von dem, was wir erkannt haben. Und er gibt einen kleinen Ausblick auf das, was wir vorhaben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Wolff', with a stylized, flowing script.

Susanne Wolff, Geschäftsführerin Outlaw gGmbH

Organigramm

Organigramm des Unternehmensverbundes Outlaw – Darstellung der aktuellen Struktur inklusive virtueller Gesellschaften. Die Grafik zeigt die Neuausrichtung und Vernetzung der Organisationseinheiten im Zuge der Strukturveränderungen.



Gremien

Vorständin Outlaw.die Stiftung: Susanne Wolff

Besondere Vertreterin Outlaw.die Stiftung: Vera Kalkhoff

Geschäftsführung Outlaw gGmbH: Susanne Wolff

Geschäftsleitung Outlaw gGmbH: Ute Jansen, Thomas Doritz, Vera Kalkhoff, Daniela Keßling

Mitglieder des Aufsichtsrats: Maria Loheide (Vorsitzende), Dr. Frank Plaßmeyer (stellv. Vorsitzender), Carsten Knoth, Dr. Melanie Overbeck, Carsten Schröder

Mitglieder des Kuratoriums: Prof. Dr. Remi Stork (Vorsitzender), Matthias Schrapper (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Katja Neuhoff, Beate Tenhaken, Alfred Vesper, Julia Weisweiler

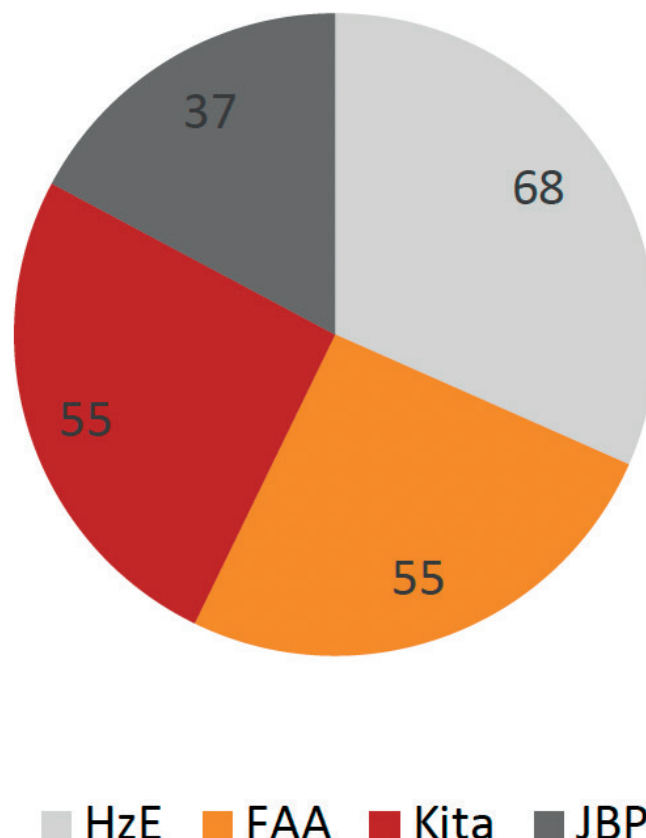
Blick auf die Angebote und Einrichtungen

Unsere Angebote

Die Outlaw gGmbH ist ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Wir unterstützen überregional an 15 Standorten Kinder, Jugendliche und Familien, ihren eigenen Weg zu finden.

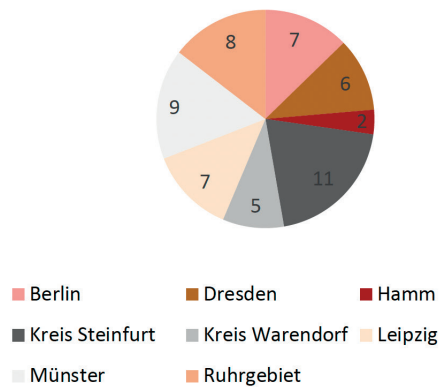
Mit 123 Angeboten für Erzieherische Hilfen, 55 Kitas und Horten sowie 37 Angeboten im Bereich der Jugend-, Bildung- und Projekte (JBP) mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Stadtteilzentren, Schulen, Mehrgenerationenangeboten und Fansozialarbeit. In den 53 Kitas, die Outlaw betreibt, werden mehr als 4.000 Kinder gefördert und begleitet. Die beiden Horte in Dresden bieten etwa 400 Kindern eine verlässliche Betreuung. In den sechs OGSen des JBP-Bereichs werden rund 1.130 Kinder betreut. Im Bereich der Hilfen zur Erziehung hat die Outlaw gGmbH zusammengefasst 68 Einrichtungen, 55 familienanaloge Angebote und weitere Projekte, in denen über 1.350 Kinder und Jugendliche in Wohngruppen oder ambulant betreut oder begleitet werden.

Angebote übergreifend



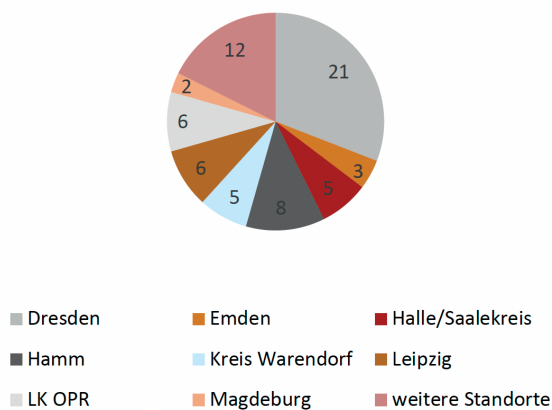
Die Angebote sind an folgenden Standorten vertreten:

Anzahl Kitas und Horte



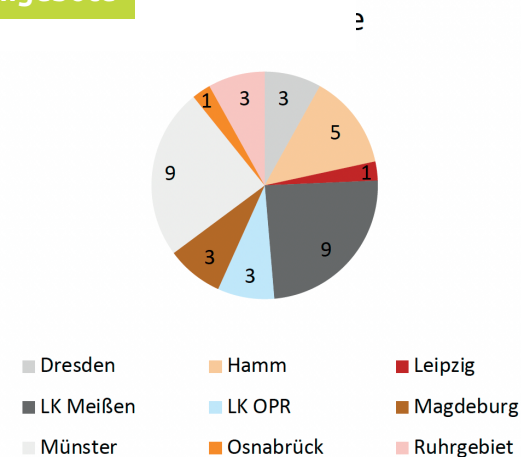
Standort	Kitas
Berlin	7
Dresden	6
Hamm	2
Kreis Steinfurt	11
Kreis Warendorf	5
Leipzig	7
Münster	9
Ruhrgebiet	8
Summe	55

Anzahl HzE Einrichtungen



Standort	HzE
Dresden	21
Emden	3
Halle/Saalekreis	5
Hamm	8
Kreis Warendorf	5
Leipzig	6
LK OPR	6
Magdeburg	2
weitere Standorte	12
Summe	68

Anzahl JBP Angebote



Standort	JBP
Dresden	3
Hamm	5
Leipzig	1
LK Meißen	9
LK OPR	3
Magdeburg	3
Münster	9
Osnabrück	1
Ruhrgebiet	3
Summe	37

Kinderrechte & Partizipation

Kinderrechte und Beteiligung sind zentrale Grundlagen unserer Angebote. Sie sind nicht nur gesetzliche Vorgaben, sondern die Basis unseres pädagogischen Anspruchs: Kinder und Jugendliche werden in allen Angelegenheiten einbezogen, die sie betreffen. Im Berichtszeitraum haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Beteiligung strukturell abzusichern, Mitarbeitende weiterhin für das Thema zu sensibilisieren und Kindern sowie Jugendlichen Räume zu geben, ihre Rechte aktiv zu leben. Unsere Mitarbeitenden haben gezeigt, wie Beteiligung und Schutz von Kindern und Jugendlichen strukturell verankert und im Alltag gelebt werden können. Mit diesen Erfolgen im Rücken blicken wir motiviert nach vorn, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen weiter daran zu arbeiten, dass ihre Rechte und ihre Stimmen konsequent in unserer Arbeit Gehör finden.

Hilfen zur Erziehung

Ausgewählte Piloteinrichtungen der Hilfen zur Erziehung haben modellhaft erprobt, wie verbindliche Beteiligungsstrukturen entwickelt und im Alltag verankert werden können. Ein zentraler Baustein waren dabei die sogenannten „Doppelfachtage“, bei denen Mitarbeitende und Jugendliche gemeinsam Einrichtungsverfassungen erarbeiteten, begleitet durch externe Fachstellen. In diesen Verfassungen wurden konkrete Beteiligungsmöglichkeiten festgelegt, die den Alltag in den Einrichtungen transparenter gestalten und den Beteiligten klare Rechte und Verantwortlichkeiten geben.

Im März 2025 fanden an den Standorten Leipzig und Halle/Saalekreis Fachtage zum Thema **Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe** statt. Im Fokus standen die Fragen: Wie leben wir Mitbestimmung in unseren Einrichtungen? Wo stoßen wir an Grenzen – und wie können wir sie erweitern? Ein zentrales Element beider Veranstaltungen war das neu entwickelte Partizipations-Poker – ein interaktives Kartenspiel zur Reflexion über Beteiligung in der Praxis. Die Methode, angelehnt an dem Delegations-Poker, basiert auf neun Stufen von „Fremdbestimmung“ bis „Selbstbestimmung“. Sie ermöglicht es, Beteiligung in Schlüsselprozessen wie Aufnahme, Hilfeplangespräch oder Hilfeende realitätsnah einzuschätzen und zu diskutieren.

Besonders deutlich wurde: Partizipation ist kein abgeschlossener Prozess, sondern ein ständiger Aushandlungs- und Entwicklungsweg.

Kindertageseinrichtungen

Im Kita Bereich werden die pädagogischen Konzepte konsequent weiterentwickelt – mit einem klaren Schwerpunkt auf Beteiligung und Inklusion. Ziel ist es, allen Kindern von Anfang an die Möglichkeit zu geben, aktiv mitzuwirken und die Einrichtung mitzugestalten. Die Beteiligung ist dabei fest in den Kita Alltag integriert: Durch etablierte Beteiligungsformate und regelmäßig durchgeführte Projekte erhalten Kinder die Fähigkeiten Meinungen zu bilden, für diese einzustehen und in demokratischen Prozessen einzubringen. Diese werden auch durch nonverbale Kommunikationstechniken unterstützt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen unmittelbar in die pädagogische Planung ein, und die gesamten Prozesse werden in festgelegten Intervallen evaluiert.

Kinderschutz

Wir haben eine einheitliche digitale Kinderschutzschulung über die digitale lernbar eingeführt, die mit Reflexionsworkshops verbunden werden. So wird sichergestellt, dass Mitarbeitende regelmäßig nicht nur informiert und belehrt sind, sondern ihr Wissen kritisch reflektieren und in ihrem Alltag anwenden. Darüber hinaus setzen wir uns aktuell intensiv mit dem Thema Peer-Gewalt auseinander, um auch hier die kinderrechtbasierten Schutzkonzepte weiterzuentwickeln.

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2025 in Leipzig

Ein besonderes Highlight war unsere Teilnahme am Deutschen Jugendhilfetag (DJHT), bei dem wir unseren Schwerpunkt Partizipation kreativ und praxisnah präsentieren konnten. Mit einem interaktiven Branchen-Szenario am Stand und einer eigenen Fachveranstaltung haben wir anhand von Schlüssel-situationen Beteiligungsmöglichkeiten im Alltag praxisnah dargestellt und in einer Fachveranstaltung fachlich vertieft. Besonders gefreut haben wir uns über die Auszeichnung „bester Stand auf dem DJHT“.



Nachhaltigkeit & Klima

Nachhaltigkeit bei Outlaw

Als sozialer Träger mit über 2.200 Mitarbeitenden steht unser Unternehmen nicht nur für soziales Engagement, sondern übernimmt auch Verantwortung im Bereich der ökologischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeit. Diese Verantwortung nehmen wir ernst.

Seit August 2024 liegt die Verantwortung für diesen Bereich bei der Geschäftsleitung. Das ist ein wichtiger Schritt, um eine unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und umzusetzen.

Auf dem Weg zur Berichterstattung nach CSRD

Nachhaltiges Wirtschaften und der verantwortungsvolle Umgang mit den Folgen des Klimawandels gehören zu den zentralen Anliegen von Outlaw. Angesichts zunehmender regulatorischer Anforderungen rücken diese Themen stärker in den Fokus unserer täglichen Arbeit. Deshalb verfolgen wir das Ziel, Nachhaltigkeit systematisch und ganzheitlich in unsere Unternehmensprozesse zu integrieren.

Ein zentrales Thema ist dabei die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union. Diese Richtlinie verpflichtet zukünftig Unternehmen dazu, umfassende Nachhaltigkeitsberichte im Rahmen ihres Lageberichts zu veröffentlichen. Ziel ist es, Transparenz darüber zu schaffen, wie Unternehmen ökologische, soziale und Governance-Aspekte in ihr Geschäftsmodell integrieren.

Ursprünglich war für Unternehmen über 2.000 Mitarbeitende vorgesehen, dass die Berichterstattungspflicht für das Geschäftsjahr 2025 gilt, sodass Outlaw erstmals im Jahr 2026 berichten würde. Aufgrund einer rechtlichen Anpassung innerhalb der EU wurde Ende Februar 2025 die Frist jedoch um zwei Jahre verschoben.

Outlaw wird in dieser Zeit nicht untätig bleiben. Es wurde eine Kooperation mit der Abteilung Sustainable Innovation Münsterland der FH Münster für die Durchführung eines Nachhaltigkeits-Checks durch Studierende angestoßen. In drei Workshops wird der Nachhaltigkeits-Check als Vorarbeit für die sogenannte doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Outlaw erhofft sich von dieser Kooperation zusätzlich Hinweise für eine grundlegende Nachhaltigkeitsstrategie.

Bei Outlaw sehen wir Nachhaltigkeit nicht als ein reines Regulierungsthema. Vielmehr betrachten wir nachhaltiges Handeln als integralen Bestandteil unserer gemeinwohlorientierten Identität. Unsere Arbeit ist ökologisch, sozial und ökonomisch auf langfristige Wirkung ausgerichtet.

Klimaanpassung – Verantwortung für heute und morgen

Für Outlaw ist Klimaanpassung nicht nur ein abstraktes Konzept, sondern konkrete Verantwortung gegenüber den Menschen, mit denen wir arbeiten – insbesondere gegenüber Kindern und Jugendlichen. Denn sie sind durch ihre körperliche und psychische Entwicklung besonders verletzlich gegenüber klimabedingten Gesundheitsrisiken. Gleichzeitig betrifft sie die Klimakrise perspektivisch länger und tiefgreifender als uns Erwachsene. Aber auch für unsere Mitarbeitenden in den Einrichtungen gewinnt das Thema an Bedeutung: Ein angenehmes und sicheres Arbeitsumfeld ist bei steigenden Temperaturen oder zunehmenden Extremwetterlagen keine Selbstverständlichkeit mehr.

Im Rahmen der bundesweiten Förderrichtlinie „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ (AnpaSo) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) wurde bei Outlaw im Oktober 2024 eine zentrale Projektstelle eingerichtet. Ziel ist es, Klimaanpassung systematisch und nachhaltig in unseren Strukturen zu verankern. Dazu zählen neben der konzeptionellen und strategischen Arbeit auch die Erstellung einrichtungsspezifischer Klimaanpassungskonzepte oder die Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Klimaschutz und Klimaanpassung sind zwei Begriffe, die oft verwechselt oder synonym verwendet werden, aber unterschiedliche Ziele verfolgen. Während Klimaschutz auf die Eindämmung des Klimawandels abzielt, steht bei der Klimaanpassung im Vordergrund, unsere Lebensweise an die bereits spürbaren und zunehmenden Folgen der Klimakrise anzupassen. Beides ist notwendig, doch angesichts der wachsenden Diskrepanz zwischen Klimazielen und Realität rückt die Klimaanpassung immer stärker in den Fokus. Ob Hitzeextreme, Starkregen oder Stürme - die Frage ist längst nicht mehr, ob sie kommen, sondern wie wir ihnen begegnen.

Das erste solcher Projekte läuft bereits erfolgreich: Für die Kita Nordweg in Leipzig wurde ein umfassendes Klimaanpassungskonzept erstellt. Die Inhalte wurden partizipativ mit Fachkräften und Eltern zusammengetragen. Parallel dazu haben wir bundesweit Bedarfsanalysen durchgeführt, Standortbesuche organisiert, weitere Förderanträge gestellt und kleinere Mikroprojekte ins Leben gerufen. All diese Initiativen zahlen

auf ein übergeordnetes Ziel ein: Outlaw wird eine widerstandsfähige, resiliente Organisation, die lernfähig bleibt und flexibel auf neue Herausforderungen reagiert.

Klimaanpassung bei Outlaw ist Teil eines gesamtgesellschaftlichen Wandels. Als eine der ersten Trägerorganisationen, die diesen Weg geht, verstehen wir uns als Pionierin mit dem Ziel, nicht nur unsere eigenen Einrichtungen zu schützen, sondern auch Vorbild für andere zu sein. Der aktuelle Projektzeitraum ist befristet aber unser Anspruch ist, das Thema nachhaltig im Unternehmen zu implementieren: Die Strukturen und das Wissen, das wir jetzt aufbauen, sollen bleiben. Dafür braucht es standort- und fachübergreifende Zusammenarbeit und die Bereitschaft, auch in der Zukunft Verantwortung zu übernehmen.

Klimaanpassung?

Machen wir!

**Hitze, Starkregen,
Stürme –
der Klimawandel
verändert unseren
Alltag.**

**Unsere Einrichtung
stellt sich diesen
Herausforderungen.
Mit konkreten
Maßnahmen.**

WELCHE? → 

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare
Sicherheit (BIMUKN) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Compliance & Risikomanagement

Compliance

Im Arbeitsbereich Compliance stand im Berichtszeitraum die weitere Strukturentwicklung und die Implementierung des Compliance-Management-Systems im Vordergrund. In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Qualitätsmanagement und Prozessmanagement wurde der Aufbau des Richtlinienmanagements vorangetrieben. Neben der Überarbeitung und Aktualisierung bestehender Regelungen wurden verschiedene neue Regelungen in Form von Richtlinien erarbeitet und implementiert.

Das interne Rechtsänderungsmonitoring wurde mit zwei Prozessbeschreibungen strukturiert und im 2. Quartal 2025 neu gestartet. Perspektivisch soll es hier bis 2026 durch Umstellung auf eine Software eine weitere (insbesondere technische) Weiterentwicklung geben. Die Durchführung der verschiedenen Compliance-Schulungen erfolgte turnusmäßig für die verschiedenen Zielgruppen. Zum Ende des Berichtszeitraumes waren die verschiedenen Schulungen für die Kolleg:innen in den Internen Services (Live-Schulungen), den Fachbereichsleitungen (Live-Schulungen) und den Team- und Kitaleitungen (Onlinekurs) turnusmäßig durchgeführt.

Zu den weiteren turnusmäßigen Aufgaben im Bereich Compliance gehörten im Berichtszeitraum die Bearbeitung von Compliance-Hinweisen, die Administration des Hinweisgeberkanals (Hintbox), das interne Berichtswesen und die Durchführung der Compliance-Risikoanalyse.

Risikomanagement

Im Arbeitsbereich Risikomanagement stand im Berichtszeitraum die weitere Strukturentwicklung sowie die Durchführung der turnusmäßigen Aufgaben im Vordergrund. Mit der Risikoanalyse für die Geschäftsfelder wurde zum Jahresbeginn 2025 ein neues Instrument im Risikomanagement eingeführt. Das Excel basierte Tool bietet die Möglichkeit, anhand eines Fragebogens mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten einzelne Einrichtungen zu bewerten und so mit einem Ampelsystem einen Risikoscore für jede Einrichtung zu ermitteln. Für Einrichtungen mit hohen Risiken kann so im Rahmen der Maßnahmenplanung weitere Begleitung organisiert werden.

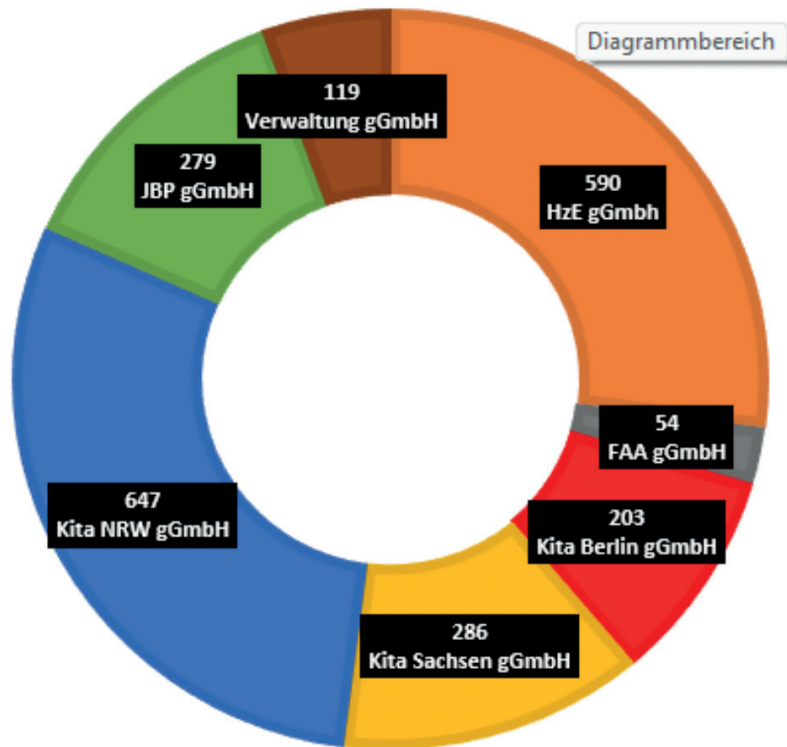
Neben der Risikoanalyse wurde mit dem Meldesystem für kritische Ereignisse und Schadensfälle („MEKES“) im Herbst 2024 ein weiteres Instrument im Risikomanagement implementiert. Hier haben alle Mitarbeiter:innen (insbesondere aber Führungskräfte) die Möglichkeit, eingetretene und potentielle Schadensfälle, die zu einem erheblichen Schaden für Outlaw geführt haben (oder hätten führen können), zu melden. Die MEKES-Meldungen werden dann fallunabhängig ausgewertet und es wird geprüft, welche Maßnahmen erforderlich sind, um zukünftig derartige Vorfälle zu verhindern.

Zudem wurden im Berichtszeitraum die turnusmäßigen Risikoprüfungen im zentralen Risikoatlas durchgeführt. Im Risikoatlas werden die wesentlichsten Risiken in allen Unternehmensbereichen gesammelt, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung hinterlegt. In den jährlichen Überprüfungen werden sowohl die Risikobewertungen als auch die geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen in allen Bereichen überprüft und aktualisiert. Als weitere turnusmäßige Aufgabe im Risikoatlas wurde die TOP-20 Risiken im ersten Halbjahr 2025 aktualisiert und mit Maßnahmen zur Risikominimierung hinterlegt.

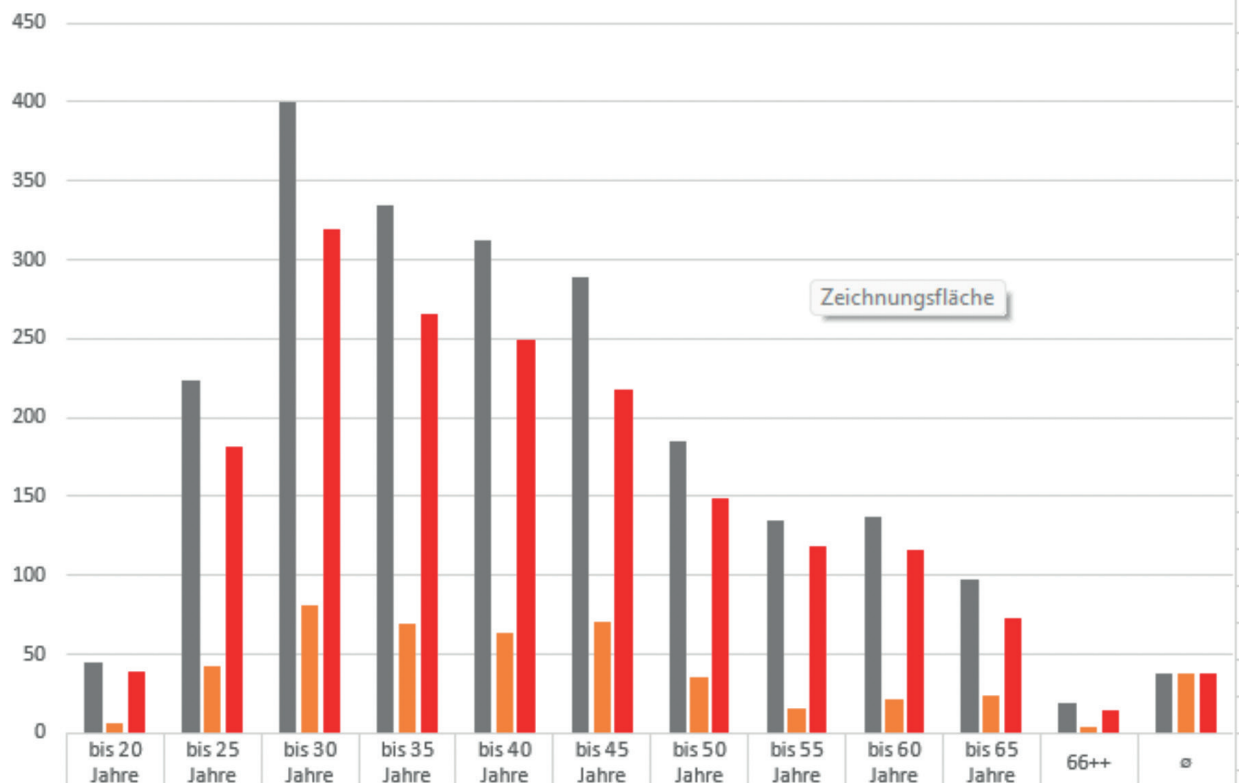
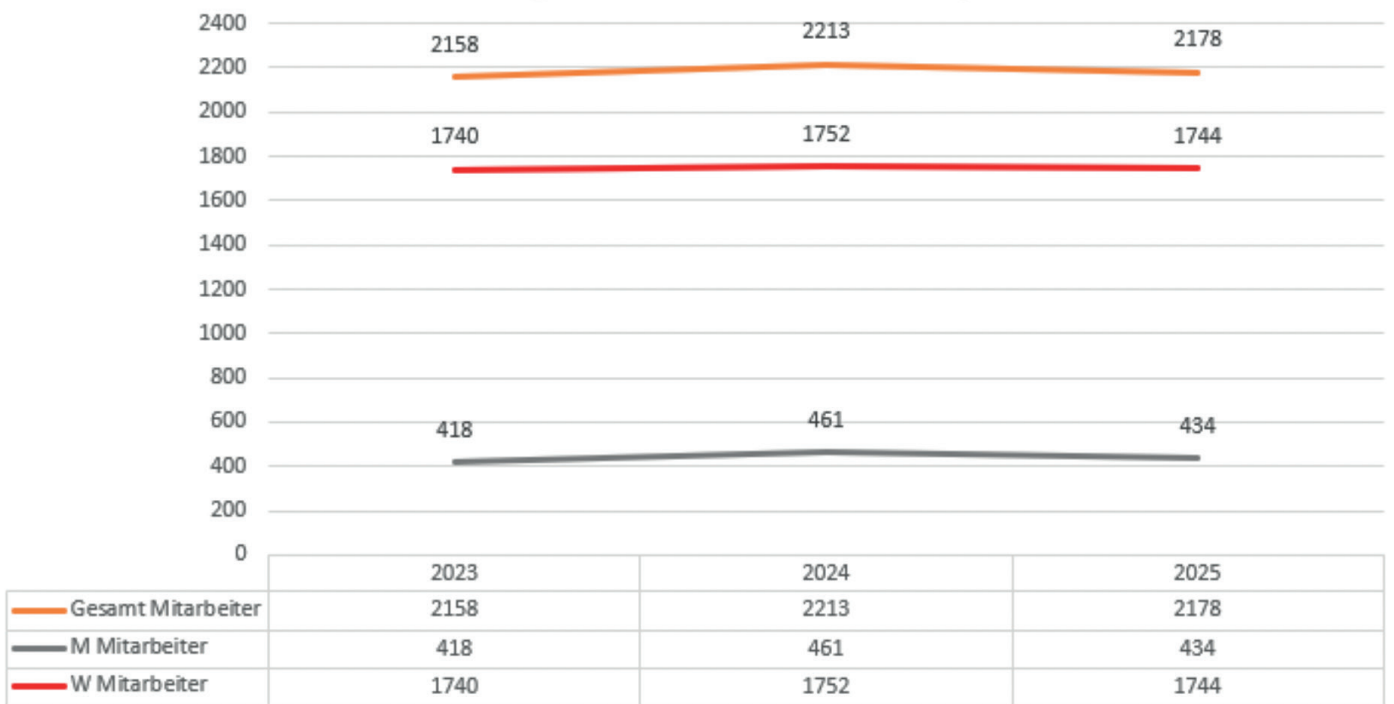
Kennzahlen aus dem Personalbereich (30.06.2025)

Mitarbeiter:innen Gesellschaften:

HzE gGmbH FAA gGmbH Kita Berlin gGmbH Kita Sachsen gGmbH Kita NRW gGmbH JBP gGmbH Verwaltung gGmbH



Entwicklung der Mitarbeiter*innen 2023-2025 per 30.06.2025



Altersstruktur	bis 20 Jahre	bis 25 Jahre	bis 30 Jahre	bis 35 Jahre	bis 40 Jahre	bis 45 Jahre	bis 50 Jahre	bis 55 Jahre	bis 60 Jahre	bis 65 Jahre	66++	Σ
Altersstruktur Gesamt	45	224	400	335	312	289	185	135	137	97	19	38
30.06.2022 männlich	6	43	81	69	63	71	36	16	21	24	4	38
30.06.2022 weiblich	39	181	319	266	249	218	149	119	116	73	15	38

Fundraising-Bericht (01.01.2024 – 31.12.2024)

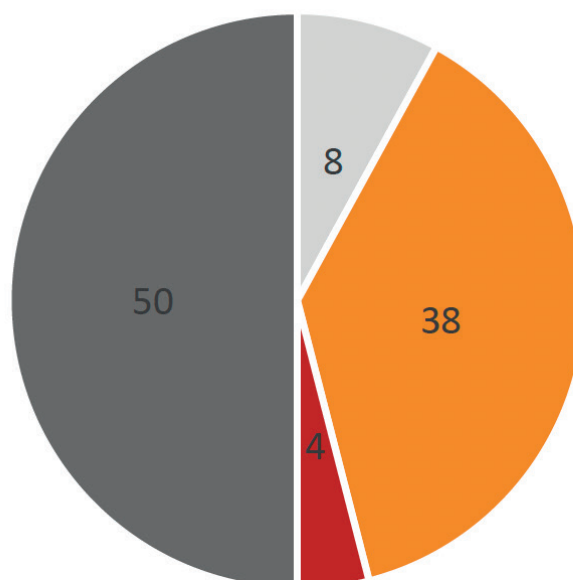
2024 konnten Drittmittel, wie öffentliche Fördermittel, Stiftungsgelder und Spenden in Höhe von 10.145.094,- € für die Standorte der Outlaw gGmbH akquiriert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr (5.873.659,-€) haben wir damit eine Steigerung. Diese ergibt sich insbesondere durch die Bewilligung von 3.825.900,-€ für die Komplettsanierung unserer Kita Waldshuter Zeile in Berlin.

Aufteilung auf die Geschäftsfelder:

Geschäftsfeld	2024
KiTa	840.656,- € + Invest 3.825.900,- €
HxE	390.658,- €
Jugendarbeit, Bildung, Projekte (einschließlich Regelförderung OKJA)	5.087.880,- €

Drittmittel 2024 - Verteilung Geschäftsbereiche in Prozent:



■ Kita ohne Invest ■ Kita Invest ■ HxE ■ Jugendarbeit, Bildung, Projekte

Die Verteilung zeigt, dass die meisten Drittmittel im Geschäftsfeld Jugendarbeit, Bildung und Projekte zum Einsatz kommen. Hier erfasst sind die Regelförderungen für die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und für schulnahe Projekte sowie Drittmittel (in der Regel Stiftungsmittel) für ergänzende Angebote (kleine, mittlere und große Projekte).

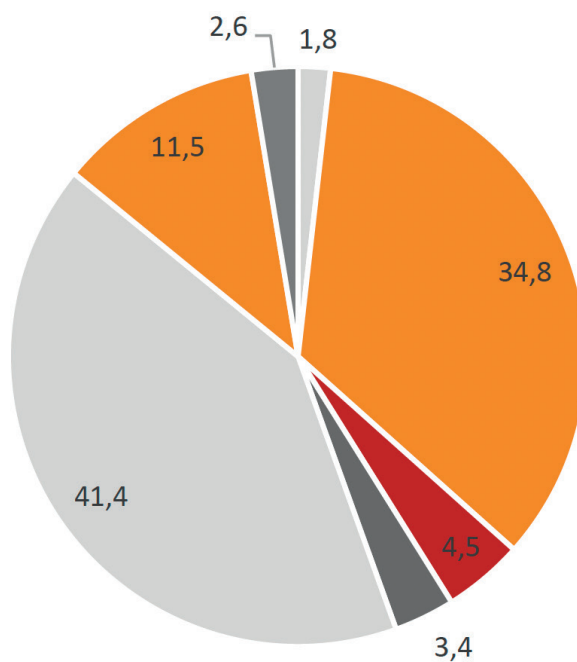
Im Geschäftsfeld Kita werben wir Drittmittel für notwendigen Investitionen in den Einrichtungen und für ergänzende (kleinere) Bildungsprojekte ein.

Im Geschäftsfeld Hilfen zur Erziehung liegt der Schwerpunkt auf Drittmitteln für Ferienfahrten und personenbezogene Unterstützungen für Klient:innen in unserer Betreuung (13.330,- € in 2024 für 33 betreute Kinder, Jugendlichen und Familien insbesondere am Standorten Dresden).

In der Betrachtung der Verteilung nach den Standorten in den Bundesländern, in denen die Outlaw gGmbH aktiv ist, ergibt sich folgendes Bild:

Bundesland	Standorte	2024
bundesweit	für alle Standorte	180.374,- €
Sachsen	Dresden, Leipzig, Landkreis Meißen, Landkreis Nordsachsen	3.528.990,- €
Sachsen-Anhalt	Halle, Saalekreis, Magdeburg	459.336,- €
Brandenburg	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	341.182,- €
Berlin		371.950,- € + 3.825.900,- € Invest
NRW	Münster, Hamm, Kreis Warendorf, Ruhrgebiet, Kreis Steinfurt	1.180.510,- €
Niedersachsen	Osnabrück, Emden	256.852,- €

Drittmittel 2024 - Verteilung nach Bundesländern in Prozent:



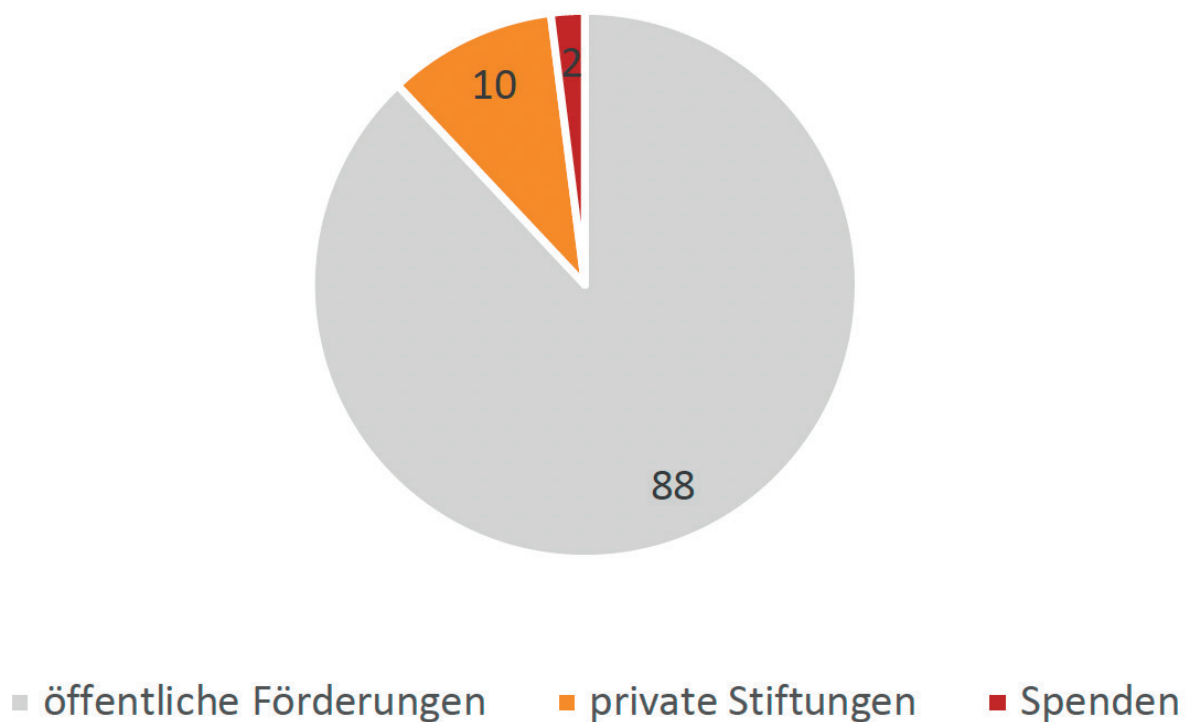
■ bundesweit ■ Sachsen ■ Sachsen-Anhalt ■ Brandenburg ■ Berlin (mit Invest) ■ NRW ■ Niedersachsen

Die Verteilung spiegelt wider, dass wir in den Bundesländern Sachsen und NRW die meisten und größten Standorte haben. Hier sind auch überwiegend die Betriebsteile des Geschäftsfeldes Jugendarbeit, Bildung und Projekte verortet, für die wir viele Fördermittel einwerben.

Wenn wir die Verteilung nach öffentlichen Fördermitteln, privaten Stiftungen und Spenden betrachten, ergibt sich folgendes Bild:

Öffentliche Förderungen	8.918.008,- €
Private Stiftungen	979.670,- €
Spenden	247.416,- €

Drittmittel 2024 - Verteilung nach Herkunft:



Die Verteilung zeigt, dass zum überwiegenden Teil die akquirierten Drittmittel aus dem Bereich der öffentlichen Förderungen stammen (fast 9/10). Etwas mehr als 1/10 kommen aus dem privaten Bereich (Stiftungen und Spenden).

Wirtschaft & Finanzen

Vermögens- und Finanzlage		2022	2023	2024
Eigenkapital	€	5.230.619	5.610.728	5.154.895
Bilanzsumme	€	27.952.706	28.209.422	26.919.548
Vermögensstruktur				
Anlagevermögen	%	45	41	38
Umlaufvermögen inkl. RAP	%	55	58	61
Kapitalstruktur				
Eigenkapital	%	18,7	19,9	19,1
Sonderposten	%	18,7	16,9	15,3
Fremdkapital	%	55,8	59,6	59,4
Ertragslage				
Gesamtleistung	€	114.703.979	123.823.750	133.661.493
Umsatzerlöse	€	110.226.978	121.910.992	131.880.008
Personalaufwand	€	82.721.251	87.805.183	96.085.365
Personalaufwand und Gesamtleistung	%	72	71	72
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	€	-2.767.049	-533.579	208.824
Abschreibung	€	2.570.784	2.523.926	2.269.974

Mit rund 8 Prozent Umsatzsteigerung über alle Geschäftsfelder konnten wir 2024 einen Mehrerlös von knapp 10 Mio. Euro erzielen. Während die Hilfen zur Erziehung um 15 Prozent zulegten, stiegen die Betriebskostenzuschüsse für Kitas insgesamt nur um 2,9 Prozent. Trotz höherer KiBiz-Pauschalen seit August 2024 zeigt sich besonders im Osten ein Rückgang der Kita-Finanzierung deutlich.

Im Gegenzug zur Erlössteigerung stieg der Personalaufwand, insbesondere aufgrund des hohen Tarifabschlusses 2023/2024, um fast 10 Prozent an.

An die alleinige Gesellschafterin Outlaw.die Stiftung wurden im Geschäftsjahr keine gemeinnützigkeitsrechtlichen Zuwendungen gezahlt.

Risiko & Chancen

2024 zeigte sich erneut, wie stark gesellschaftliche und politische Entwicklungen unser Unternehmen beeinflussen. Besonders spürbar waren die Folgen einer verfehlten Kita-Bedarfsplanung sowie die bundesweit rückläufigen Geburtenzahlen. Trotz der damit verbundenen Herausforderungen können sich daraus auch neue Chancen eröffnen. Der Fachkräftemangel wird sich vermutlich mittelfristig leicht entspannen und wir können offene Stellen künftig wieder passgenauer besetzen.

Die in 2024 deutlich spürbaren Veränderungen im Geschäftsfeld JBP machen eine Anpassung der Angebote erforderlich – in Einzelfall bis hin zur Reduzierung oder Schließung. Gleichzeitig tun sich in den Hilfen zur Erziehung Wachstumschancen auf – insbesondere durch den steigenden Bedarf an individuell zugeschnittenen Hilfen und Hilfen für besonders herausfordernde Kinder und Jugendliche.

Outlaw bereitet sich aktiv auf diese Entwicklungen vor. Zur Stabilisierung des Unternehmens haben wir seit 2024 eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt:

- die konsequente Nachverhandlung der Entgelte,
- wo erforderlich, die Einleitung von Schiedsverfahren,
- die Einführung eines flexiblen Personalausfallmanagements,
- die Anpassung von Betreuungs- und Öffnungszeiten in den Bereichen Kita und JBP,
- die Entwicklung eines Krisenpräventionssystems zur Früherkennung von negativen Entwicklungen in Teams,
- die Reduktion von Overheadkosten sowie individuelle Sanierungsmaßnahmen für defizitäre Teams und Standorte.

Diese Maßnahmen haben sich bewährt und zu einer positiven Ergebnisentwicklung beigetragen. Neue Angebote werden zudem nur nach einer sehr sorgfältigen Risiko- und Potenzialanalyse entwickelt. Digitalisierung, Prozessautomatisierung, das aktive Mitwirken an Trägerbündnissen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Kita-Bereich bilden darüber hinaus zentrale Bausteine für unsere Zukunftssicherung. Die aktuellen Entwicklungen zeigen: Outlaw ist in der Lage auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben. Das erste Halbjahr 2025 bestätigt den positiven Trend: Die Richtung stimmt – und wir sind gut aufgestellt, um auch künftig flexibel und wirkungsvoll zu agieren.